



Der MünchBürger e.V. präsentiert im Rahmen seiner Vortragsreihe:



August Horch – Autopionier, Gründer von Audi und Münchberger Bürger

Audi und Münchberg sind enger „verbunden“ als viele Einheimische wissen! Edgar Friedrich erzählt über die Hintergründe und das Leben vom Autoentwickler August Horch.

Wer hätte es gewusst: Der Gründer der deutschen Weltfirma Audi war ein Bürger unserer Stadt. Von 1945-1951 wohnte August Horch in der Schoedels-Villa, weshalb der MünchBürger e.V. auch eine der neuen historischen Hinweistafeln anbringen lassen will. Ein bereits sichtbares Zeichen als Andenken zu Ehren des Autopioniers ist die nach ihm benannte Straße im Gewerbegebiet Münchberg Nord. Nicht nur die vielen Besucher des Autohofes, die täglich durch diese Straße fahren, sondern sicher auch viele Einheimische sind sich der geschichtlichen Verbindung nicht bewusst. Der Namensgeber der Straße kam im Jahr 1945 nach Münchberg und lebte hier bis zu seinem Tod. „Verantwortlich“ für diesen Umstand ist der Edgar Friedrich, Seniorchef des gleichnamigen Audi (welche Marke auch sonst?) Autohauses aus Hof. Wie hunderte andere Automobilfachleute schmuggelte er auch August Horch während des Zweiten Weltkrieges von Sachsen nach Bayern. Deshalb verbrachte der Autotüftler auch die meiste Zeit in der Werkstatt der Familie Friedrich. So wurde ihr Sohn Edgar der letzte Lehrling von August Horch und kennt seitdem die ganze Lebensgeschichte des Ingenieurs. Wer dazu mehr wissen will, kann sich in Münchberg aus erster Hand berichten lassen, wie damals alles genau gewesen ist. Der inzwischen 80-jährige Edgar Friedrich aus Hof wird am 4.11.2003 um 19:30 im Barbaraheim Münchberg über seine gemeinsame Zeit mit dem Autopionier und genialen Tüftler sprechen. Hier wird auch die menschliche Seite eines großen Geistes beleuchtet werden, wie direkt aus dem

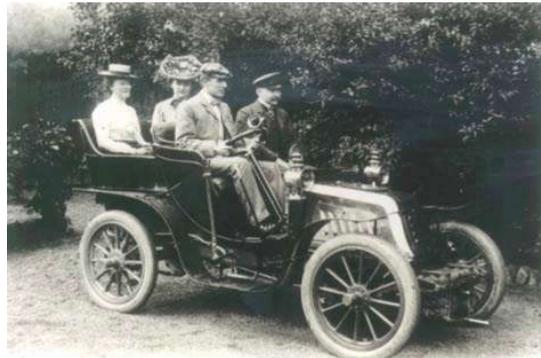


andere Automobilfachleute schmuggelte er auch August Horch während des Zweiten Weltkrieges von Sachsen nach Bayern. Deshalb verbrachte der Autotüftler auch die meiste Zeit in der Werkstatt der Familie Friedrich. So wurde ihr Sohn Edgar der letzte Lehrling von August Horch und kennt seitdem die ganze Lebensgeschichte des Ingenieurs. Wer dazu mehr wissen will, kann sich in Münchberg aus erster Hand berichten lassen, wie damals alles genau gewesen ist. Der inzwischen 80-jährige Edgar Friedrich aus Hof wird am 4.11.2003 um 19:30 im Barbaraheim Münchberg über seine gemeinsame Zeit mit dem Autopionier und genialen Tüftler sprechen. Hier wird auch die menschliche Seite eines großen Geistes beleuchtet werden, wie direkt aus dem

Leben gegriffen. Edgar Friedrich versteht es wie kein anderer, fesselnd und interessant zugleich, die Zuhörer in eine Zeit zu versetzen, in der das Auto laufen lernte. Technische Probleme zuhauf galt es zu bewältigen, doch genauso wie heute herrschten wirtschaftliche Mächte nicht im Sinne des Erfinders - ein Grund auch, weshalb "Horch" zu "Audi" wurde.

Wer neugierig geworden ist, sollte sich diese Gelegenheit auf keinen Fall entgehen lassen, realitätsnah wie nie einzutauchen in ein Stück Münchberger Weltgeschichte. Schließlich heiratete August Horch nach Münchberg und verlebte hier seinen Lebensabend.

Prädestiniert wie kein anderer versteht es Edgar Friedrich keinerlei Langeweile in seinen Berichten aus der gemeinsamen Zeit mit „Papa Horch“ aufkommen zu lassen. Dies gilt auch für die Erzählungen über seine lebensgefährlichen Fluchthilfeaktionen, bei denen er aus der sich konstituierenden "Ostzone" Ingenieure des deutschen Automobilbaus in den Westen holte. Auch gäbe es die Firma Audi Ingolstadt nicht ohne Edgar Friedrich. Er selbst schiebt diese "Schuld" aber auf seine Frau. Die Hintergründe dazu sowie Zusammenhänge von Audi, Horch, DKW und Wanderer oder die Anfänge der Automobilindustrie in verschiedenen sächsischen Städten werden Thema des Abends im Barbaraheim sein. Der Achtzigjährige Edgar Friedrich referierte in der Vergangenheit schon mehrfach in Vorträgen über seine Beziehung zu Horch und Audi und unterhält auch deshalb eine gute Verbindung zum Vorstand der Autofirma. Die MünchBürger laden alle Interessierten ein, sich diese einmalige Gelegenheit nicht entgehen zu lassen, sich die „August Horch – Geschichte“ aus erster Hand erzählen zu lassen.



Mehr Informationen auf der Vereins-Homepage www.muenchbuerger.info.

Rainer Fritsch

Fotos:

Rechts oben: Sichtbare Erinnerung an den ehemaligen Münchberger ist die August-Horch-Straße in Sichtweite zur Autobahn nach Sachsen, wo die Firma Audi ihre Wurzeln hat. Diese geschichtliche Verbindung kennen vermutlich nur wenige Autobesitzer, wenn sie mit ihrem Audi daran vorbeifahren.

Mitte links: Edgar Friedrich – letzter Lehrling von August Horch. Der Hofer Seniorchef des gleichnamigen Autohauses erzählt aus erster Hand über das Leben des Autopioniers.

Rechts unten: Vor hundert Jahren gebaut: Horch Tonneau , 12 PS, 2500 cm³, Zweizylinder-Viertakt-Motor, 50 km/h, Baujahr: 1902/03

Weiter interessante Informationen zum Thema finden Sie auf diesen Seiten:

Automobilmuseum August Horch in Zwickau: www.trabant.de

August Horch in Reichenbach: www.reichenbach-vogtland.de/horch/seiten/hauptseite.htm

Audi Deutschland: www.audi.com/de/de/unternehmen/historie/historie.jsp